

Spezialisierungslehrgänge für Inklusion mit Fokus auf Kinder und Schüler*innen mit Behinderungen im Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule

Syllabus/Kursbeschreibung

Akademisches Jahr: 2024/2025	
Titel der Lehrveranstaltung:	Digitale Medien und Inklusive Bildung - LAB MS und OS
Studienjahr:	1.
Semester:	2.
Prüfungskodex:	80976 Oberschule 80967 Mittelschule
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Pulyer Ursula
Modul:	/
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	1
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Fachwissen zum geeigneten Einsatz digitaler Medien in inklusiven Unterrichtssettings und Lernsituationen.
Spezifische Bildungsziele:	Digitale Kompetenzen und Handlungswissen zum Potenzial digitaler Medien für inklusive Bildungsplanung und die pädagogische Praxis in der Schule (u.a. Barrierefreiheit).
Auflistung der behandelten Themen:	Digitale Medien und Inklusion, Chancen und Herausforderungen Digitale Barrierefreiheit Barrierefreie Gestaltung von Lernsituationen mit digitalen Medien Geeignete Medien im Kontext von Hard- und Software/Apps und deren Potential sowie Grenzen Assistive Technologien: Einsatz von Bildschirmlesegeräten, Spracherkennungssoftware u.a.m. um den Zugang zum Lernen zu erleichtern Bedeutung von Medienprojekten und die damit in Zusammenhang stehenden Lern-Möglichkeiten.
Unterrichtsform:	Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit
Erwartete Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen das Potential digitaler Medien für den pädagogischen und didaktischen Einsatz und verstehen daraus resultierende Herausforderungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Prinzipien digitaler Barrierefreiheit für die Gestaltung von Lernsituationen und -materialien anwenden • Die Studierenden haben die Kompetenz, digitale Anwendungen nach inklusionsrelevanten Kriterien zu beurteilen • Die Studierenden können Inhalte digitaler Medienbildung dem jeweiligen Entwicklungsstand der Schüler*innen entsprechend vermitteln und kommunizieren • Die Studierenden haben die Fähigkeit, den Herausforderungen beim Einsatz digitaler Medien in Bezug auf technologische Weiterentwicklungen inklusionspädagogisch zu begegnen.
Prüfungsform:	schriftlich
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Bei der schriftlichen Prüfung wird Folgendes bewertet: Logische Struktur, klare Argumentation, formale Korrektheit, spezifische medienpädagogische Analyse- und Anwendungsbeispiele hinsichtlich Barrierefreiheit.
Pfichtliteratur:	Bosse, I.; Schluchter, J.-R.; Zorn, I. (2019): Handbuch Inklusion und Medienbildung. Juventa, Weinheim.
Weiterführende Literatur:	Siehe Vorlesungsunterlagen